

Vitalcheck / Vitaltest

Der Mensch ist ein biochemisches Lebewesen. Um den Gründen für Krankheiten, Mißempfindungen oder konstitutionelle Veranlagungen „auf den Grund“ zu gehen und diese optimal behandeln zu können, gibt es die Vitalanalyse.

Nach einer Erstanamnese (Grundcheck zum „Kennenlernen“ des Patienten mit seinen physischen und psychischen Besonderheiten) entscheidet der Therapeut mit dem Patienten zusammen über einen Test der biochemischen Grundfunktionen und Organtests, um sich ein umfassendes Bild vom Gesamtzustand des Patienten zu machen und daraus folgend die bestmögliche Therapieform auswählen zu können.

Oftmals genügen einfache Urin-, Blut- und Stuhltests, um sich ein Bild zu machen, jedoch wird es unter Umständen nötig sein, umfangreichere und detailliertere Tests auszuwerten, um optimale Behandlungsergebnisse zu gewährleisten. Diese Tests sind sehr umfangreich; Beispiele hierfür können Schwangerschafts- oder Vaterschaftstests sein. Bodenanalysen auf Nährstoffe und Schadstoffe, Formaldehyduntersuchungen in der Raumluft, Schimmelpilzteste (Luft), Raumluft-Tests auf an Staub gebundene Schadstoffe und Allergene, Trinkwassertests z. B. auf toxische Schwermetalle usw. (oft bei unklaren Verdauungsbeschwerden, Schlafstörungen ect.)

Weiterhin können Gluten -(Weizen-Kelebereiweiß)Unverträglichkeitstests, Lactose-(Kuhmilch)-Unverträglichkeitstests, Amalgam-Speicheltest, Darmkrebs-Früherkennungstest, aktuelle Grippe-Tests, Haarmineralanalysen (Nachweis von Mängeln an bestimmten Vitaminen, Mineralien, und Aminosäuren), Herzinfarkt-Status, Orthomol-Test auf freie Radikale im Urin, Herzinfarkt-Status (mögliche Gefahrenquellen, einen Herzinfarkt zu bekommen oder schon einen sogen. „stillen“ bekommen), Prostata-Krebs (PSA-Test) und San-tox – das persönliche Streß-Profil (aktives Cortisol und DHEA aus dem Speichel, d. h. der Tagesrhythmus der Streßhormone und ein persönliches Streßprofil) überprüft und erkannt werden und daraufhin individuelle Behandlungsmaßnahmen getroffen.

Ebenfalls kann man einen Toxikator-Test durchführen, der etwas über den Säure-Basen-Haushalt der Haut aussagt und somit über die aktuelle Entgiftungssituation des Körpers. Durch einen speziellen Urintest lassen sich freie Radikale bestimmen (Oxydationsstatus). Ebenfalls möglich sind Zeckentests auf Borreliose oder FSME-Erreger, Tests auf Helicobacter-Pylori-Befall bzw. Parasiten- und Wurmbefall des Verdauungstrakts. In speziellen Fällen können auch Drogen-Schnelltests (Cannabis, Opiate, Amphetamine, Cocain, Barbiturate, Cocain, Methadon, Metamphetamin, Benzodiazepine, tetrahydrocannabinol, Alkohol ect.) durchgeführt werden.